



Männerchor Kirrlach

(GV Frohsinn 1898 Kirrlach e. V. und MGV Liederkranz 1864 Kirrlach e. V.)

Kirchenkonzert 24.6.2023 – Hofkirche Bruchsal – Landesmusikfestival

Cristo Risuscit

Der zeitgenössische und sehr bekannte italienische Chorleiter und Komponist *Gianni Malatesta*, geb. 1928, revolutionierte in 50er Jahren die italienische Chorszene. Das Lied zur Feier der Auferstehung Christi ist nach einer alten religiösen Melodie gesetzt, die 3. Strophe von unserem Vereinsmitglied Rudolf Freiseis ergänzt.

Solist: Oliver Schneller

Peccantem me quotidie

Vytautas Miškinis, geb. 1954 in Vilnius, ist ein litauischer Chorleiter und Komponist. Seit 1985 lehrt Miškinis an der Litauischen Musik- und Theaterakademie und ist dort seit 2002 Professor für Chorleitung. Präsident des Litauischen Chorverbands. In dieser Motette für Männerchor bittet der Sünder um Gottes Erbarmen um ihn vor der Hölle zu bewahren. *Miškinis* verknüpft mehrstimmige schwebende Klänge mit melodischen Linien, die in den verschiedenen Stimmen gegeneinander versetzt erklingen, bis die flehenden Stimmen am Ende immer leiser werdend verklingen – im Nichts oder in der erlösenden Ewigkeit ...

Quatre petites prières de Saint François d'Assise (Nr. 2 und Nr. 3)

Francis Poulenc, 1899-1963, war ein französischer Komponist und Pianist. Zur Entstehungsgeschichte von „Vier kleine Gebete des heiligen Franziskus von Assisi“: Im Sommer 1948 sandte Poulencs Großneffe Jérôme, der als Mönch im Franziskanerkloster Champfleury in der Nähe von Poissy lebte, französische Übersetzungen von vier dem hl. Franziskus von Assisi zugeschriebenen Gebeten mit der Bitte um deren Vertonung an seinen Großonkel. Poulenc vertonte die Gebete innerhalb weniger Wochen in seinem Haus in Noizay. Er verschmilzt archaische Elemente des mittelalterlichen Klostergesangs

wie z. B. Anklänge an den gregorianischen Choral, mit der für ihn typischen progressiven Harmonik.

Poulenc ist beeinflusst von Impressionisten und Dadaisten; nach dem Unfalltod eines Freundes wendet er sich zum katholischen Glauben hin. Während der deutschen Besetzung vertont er heimlich Freiheitsgedichten von Widerstandskämpfern.

Hymne

Franz Schubert, 1797-1828, gehört neben Beethoven zum Begründer der romantischen Musik. So sagte Beethoven über Schubert: „Wahrlich, in dem Schubert wohnt ein göttlicher Funke!“. Der in dürftigen Verhältnissen groß gewordene Franz Schubert gilt als der Liederfürst mit allein über 600 Klavierliedern. Er steht für romantische Männerchor-Literatur schlechthin, mit Tendenz zu einfacher volkstümlicher Wendung und lyrischer Begabung.

Bei dem vermutlich Anfang 1828 komponierten Werk handelt es sich um einen Chor für 8 Männerstimmen (Solo-Stimmen und Chor). Der Text den Schubert in seiner Hymne vertonte, stammt wahrscheinlich von Adolf Anton Schmiedel, bekannt unter „Hymnus an den heiligen Geist“.

Miserere

Piotr Janczak, geb. 1972, ist ein Dirigent, Komponist und Pianist aus Wyrzysk, Polen. Bei dem berühmten internationalen Chorwettbewerb „Poloa Cantat“ zählt Piotr Janczak in diesem Jahr zu der 5-köpfigen Jury. Das *Miserere* war Teil des Programms mit dem der Männerchor Kirrlach im Oktober 2022 den Titel „Meisterchor im Badischen Sängerbund“ erneut und erfolgreich verteidigte. Der Mensch betet zu Gott: *Sei mir gnädig, o Herr; denn zu dir rufe ich den ganzen Tag! Erfreue die Seele deines Knechtes.*

I will praise thee, o Lord

Knut Nystedt, 1915-2014, norwegischer Komponist, bekannt v. a. für Chor- und Orgelkompositionen. Er hat bei Aaron Copland studiert und er war besonders von alter Musik (z. B. Palestrina) und gregorianischen Chorälen beeinflusst.

Das Lied preist mit biblischem Text und kraftvollem Gesang Gott und seine Werke. Der Text gibt in englischer Sprache die Anfangsverse aus Psalm 9 wieder: *„Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen und erzähle alle seine Wunder. Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.“* Mächtig und dynamisch so bringt diese Komposition die im Text angelegte Verehrung, Freude und Zuversicht zum Ausdruck.

When the Lord says 'Come'

Ein Spiritual, das den jüngsten Tag thematisiert, wenn Gott die Welt richtet, die Sünder sich nicht mehr verstecken können und der Herr allen sagt: *Komm' zu mir!* Zartes,

ahnungsvolles Bangen und kraftvolles, zuversichtliches Hoffen stehen nebeneinander. Eine wunderschöne Komposition mit einer ebenso schönen warm-gefühlvollen Solo-Stimme.

Solist: Bertram Scholtes

Precious Lord, take my hand

Dieser Gospel ist eine Bitte an Gott, dem Menschen in schweren Zeiten Kraft und Trost zu schenken. Die Hauptperson bittet Gott um seine Hand, um ihn durch schwere Zeiten und die Dunkelheit hindurch in ein Licht zu führen und ihn sicher nach Hause zu geleiten. Der Gospel wurde in seiner ursprünglichen Form 1939 veröffentlicht und von vielen berühmten Gospel- und Pop-Sängerinnen und -Sängern interpretiert. Als Chorfassung wurde *Precious Lord* von Roy Ringwald für gemischten Chor gesetzt. Unsere Chorleiter Richard Trares arrangierte es für Männerchor mit Solostimme.

Solist: Oliver Schneller

Soon ah will be done

William Levi Dawson, 1899-1990, war ein US-amerikanischer Komponist, Chordirigent und Musikpädagoge. Die Komposition über die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod ist geprägt von einer breit angelegten Dynamik – vom flüsternd-flehenden Pianissimo bis zum kraftvoll-zuversichtlichen Fortissimo, und einer ausgeklügelten, teilweise gegeneinander spielenden Rhythmik, besonders im Mittelteil des Spirituals.